

Nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern in Natura 2000-Gebieten in der Region Smoljan, Bulgarien



Identifizierung und Markierung von Habitatbäumen (Foto: Green Balkans)

Hintergrund

Seit seinem EU-Beitritt ist Bulgarien verpflichtet, die europäische Gesetzgebung in nationales Recht zu überführen. Dies betrifft auch die Einrichtung des Natura 2000-Netzwerks. Große Flächen der bulgarischen Schutzgebiete sind bewaldet, fallen damit in die Verantwortlichkeit der staatlichen Forstbehörden und werden nach Waldbewirtschaftungsplänen bewirtschaftet. Das macht den Forstsektor zu einem der Hauptakteure im Management von Natura 2000-Gebieten in Bulgarien. Viele der derzeit geltenden Waldbewirtschaftungspläne berücksichtigen jedoch die Ziele der Natura 2000-Richtlinie nur unzureichend, sodass durch ihre Umsetzung seltene und gefährdete Lebensräume und Arten beeinträchtigt werden können. Zudem ist der Forstsektor eine wichtige Einkommensquelle in der Region. So besteht die Gefahr, dass jede Maßnahme, die zu einem besseren Schutz der Wald-Natura 2000-Gebiete führt, Ablehnung hervorruft. Es ist daher notwendig, ökologische und ökonomische Interessen in Einklang zu bringen und die Akteure des Forstsektors für die Bedeutung des Natura 2000-Netzwerkes zu sensibilisieren.

Projekt

Ziel war es, den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Wälder innerhalb von Natura 2000-Gebieten zu ermöglichen. Zielgruppen waren alle am Natura 2000-Management sowie an der Erstellung von Waldbewirtschaftungsplänen beteiligten Entscheidungsträger.

Für den Wissenstransfer über eine nachhaltige Waldbewirtschaftung in Natura 2000-Gebieten fanden Schulungen, Beratungsgespräche sowie eine Studienreise nach Deutschland statt. Im Ergebnis wurde u.a. ein Modell für die Synchronisierung von Waldbewirtschaftungsplänen mit den Natura 2000-Zielen entwickelt und in zwei Forstbetrieben erfolgreich erprobt. Für ein Natura 2000-Gebiet zeigte das Projekt beispielhaft, wie eine Bürgerinitiative für das Management eines Natura 2000-Gebiets mit allen relevanten Stakeholdern gegründet und damit regionale Kapazitäten für das Gebietsmanagement aufgebaut werden können. Der Wissenstransfer zur Markierung von Habitatbäumen mündete unter anderem in eine regionenübergreifende Pilotaktivität.

Die Projektergebnisse wurden in Broschüren auf Bulgarisch aufbereitet, um sie über die Region Smoljan hinaus nutzbar zu machen. Einige Ergebnisse werden in die Revision der bulgarischen Vorschriften zur Erarbeitung von Waldbewirtschaftungsplänen einfließen.

- Land/Region: Bulgarien, Region Smoljan
- Laufzeit: 09/2011 – 09/2013
- Adressaten der Beratung: : RIEW Smoljan, Regionale Forstbehörde Smoljan, Verwaltungen der staatlichen Forstbezirke, Gemeindeverwaltungen, lokale Naturschutzorganisationen, Privatwaldbesitzer, Forstingenieure, lokale Geschäftsleute
- Durchführende Organisationen: www.euronatur.org, www.greenbalkans.org
- Projektnummer: FKZ 380 01 266